

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 47

Illustration: [s.n.]
Autor: Stauber, Jules

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

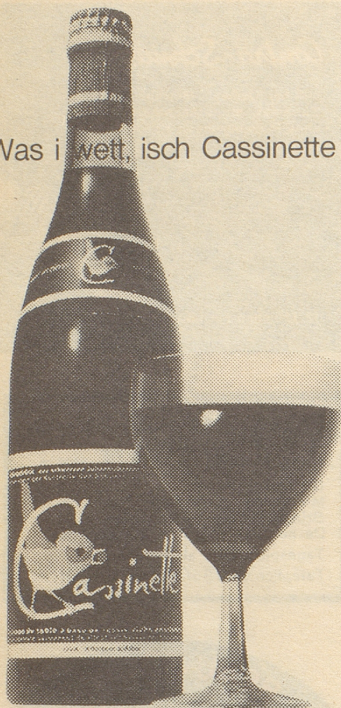
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was i wett, isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich
wertvoll durch seinen hohen
Gehalt an fruchteigenem

Vitamin C

Ein **ova**-Produkt

Mit der elektrischen
Ondulierschere

Solis



verleihen Sie Ihrer Frisur ohne
Mühe die persönliche Note.
Leicht und schnell bringen
Sie jederzeit Ihr Haar in Ord-
nung und formen die Frisur
nach Ihren Wünschen.

Luxusausführung **Fr. 49.-**
Einfachere Ausführung,
Rohr und Klemmhebel
in Aluminium **Fr. 33.-**
Erhältlich in Fachgeschäften

gehe selbstverständlich in kirchli-
chen Angelegenheiten an die Urne,
und, so unglaublich es tönt, ein
Gefühl des Gleichgeschalteteins
will und will sich nicht einstellen.

Auch was die Verpolitisierung der
Frau anbelangt, kann ich Ihren Ge-
dankengängen nicht folgen. Als le-
dige Berufstätige beschäftigte mich
ein neues Steuergesetz aus nahelie-
genden Gründen intensiv. Jetzt, als
Mutter zum Teil noch schulpflich-
tiger Kinder, interessiere ich mich
brennend für den Ausbau der Töch-
terschule, oder auch für eine all-
gemeine Schulreform. Der Bau ei-
ner Mensa für die Studenten, der
Finanzausgleich der Kantone, der
Ausbau des Stadtspitals Waid, so-
wie der Kauf der Liegenschaften
Weinberg/Stampfenbachstrasse, fin-
den meine Aufmerksamkeit. Als
Frau liegen mir soziale Fragen na-
türlich besonders am Herzen, aus-
serdem, Sie werden es nicht glau-
ben, interessiert mich die Ver-
schmutzung unserer Gewässer, das
Problem der Ueberfremdung durch
zuviele ausländische Arbeitskräfte,
und, fallen Sie bitte nicht um, die
Frage einer Integration der Schweiz
in die EWG, ja sogar in was für
verzwickte Situationen ein schwei-
zerisches UN-Bataillon geraten
könnte, z. B. in Rhodesien. Daß
ich auch die Mirageangelegenheit
verfolgt habe, gestehe ich nur er-
rötend.

Mein Fall ist wohl hoffnungslos
und es nützt nichts, in mich zu ge-
hen, denn außer Familie, Haus und
Beruf, werde ich mich auch weiter
für alles interessieren, was in Ge-
meinde, Kanton, Vaterland und
der Welt vorgeht. Sollte ich in na-
her Zukunft die Weisungen und
Botschaften nicht nur lesen dürfen,
sondern den Stimmzettel selbst in
die Urne legen können, werde ich
mich in meiner sturen Verpoliti-
sierung noch darüber freuen.

Ihre

Georgette

Kleinigkeiten

Der Chansonnier Noël-Noël er-
zählt, wie er als Schüler um ein
Haar durchs Examen gefallen wäre.
Er stand schon ziemlich mies da,
als noch zu allem andern Kummer
das Physik- und Chemieexamen
kam. Der Examinator fragte ihn,
seit wann es Leuchtgas gebe, und
der arme Knabe, der ein Kino-
fanatiker war, antwortete stolz und
siegsgewiß, das habe es schon im
ersten Kaiserreich gegeben. Er hatte
nämlich kurz zuvor einen Film aus
jener Zeit gesehen, worin eine
Idylle zwischen einer Köchin und
einem Grenadier vorkam. Ein et-
was zerstreuter Regisseur hatte in



dieser Küche eine gar heimelige
Gaslampe angebracht, – was den
armen Kandidaten beinahe das
Examen gekostet hätte.

*

Charles Trenet, der nicht mehr
junge Sänger, den wir Aeltern
noch in guter Erinnerung haben,
gestand kürzlich, er habe grauen-
volles Lampenfieber und alle «Tran-
quilizers» nützten ihm nichts. Jetzt
habe er, sagt er, endlich ein Mittel
gefunden: «Ich denke an meinen
Steuerzettel, und tröste mich dann
mit meinen Chansons über den
Kummer hinweg, also habe ich
keine Zeit für Lampenfieber.»

*

Italien hat eine neue Versicherung
eingeführt, eine Risiko-Versiche-
rung gegen alle Risiken. Grad bil-
lig ist sie nicht, die Prämie beträgt
etwa 4 Fr. 50 im Tag. Aber sie
deckt selbst das Risiko des Fahr-
ausweisentzuges!! Leider heißt es

nicht, in welcher Form, aber ich
kann mir nur vorstellen, daß die
Versicherungsgesellschaft einem ei-
nen Chauffeur bezahlt, oder un-
beschränktes Taxifahren.

Die Spuren

In einer zürcherischen Zeitung, un-
ter der Photo von zwei flotten und
tätigen Putzfrauen:

In Bern ist am Donnerstag die reich-
befruchtete Herbstsession der eidge-
nössischen Räte zu Ende gegangen.
Kaum hatten die letzten National-
und Ständeräte die heiligen Hallen
verlassen, begannen die dienstbaren
Geister des Bundeshauses damit, die
Spuren parlamentarischer Wirksamkeit
zu beseitigen.

Wenn das nicht schade ist! Da ge-
ben sich unsere Parlamentarier eine
solche Mühe, und dann kommen
zwei weibliche Wesen und besei-
tigen alle Spuren der parlamenta-
rischen Wirksamkeit! Da wird ei-
nem manches klar und klärer. B.

Zuschriften für die Frauenseite sind
an folgende Adresse zu senden: Re-
daktion der Frauenseite, Nebelspalter,
9400 Rorschach. Nichtverwendbare
Manuskripte werden nur zurückge-
sandt, wenn ihnen ein frankiertes und
adressiertes Retourcouvert beigelegt ist.
Manuskripte sollen 1½ Seiten Ma-
schinenschrift mit Normal-
schaltung nicht übersteigen,
und dürfen nur einseitig beschrieben
sein. Bitte um volle Adreßangabe auf
der Rückseite des Manuskripts.

